

Florian Endel, Jutta Gamper, Michael Schwingsmehl

## Einige Zahlen zur Entwicklung der Lehrlingsausbildung in Österreich 2021 vor dem Hintergrund der aktuellen Coronakrise

**SYNTHESIS**FORSCHUNG 

Arbeitsmarktservice  
Niederösterreich

**Das duale System der Lehrlingsausbildung ist ein wesentlicher Bestandteil des österreichischen Ausbildungsangebotes. Rund 40 Prozent der Jugendlichen eines Jahrganges schlagen diesen Ausbildungsweg ein. Nicht allen jugendlichen Frauen und Männern, die Interesse an einer Lehrstelle haben, gelingt es, einen adäquaten Ausbildungsplatz in einem Betrieb zu finden. Andererseits können nicht alle offenen Lehrstellen mit geeigneten Personen besetzt werden. Die Lücke zwischen dem betrieblichen Angebot an (nachgefragten) Lehrausbildungen und der Nachfrage aufseiten der Jugendlichen wird durch ein Angebot an überbetrieblichen Ausbildungsplätzen geschlossen bzw. verkleinert. Das vorliegende FokusInfo resümiert die wichtigsten Aussagen eines aktuellen Berichtes von Synthesis Forschung im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, der einen Überblick darüber gibt, in welchem Verhältnis im Jahr 2021 Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt zueinanderstehen und in welchem Ausmaß überbetriebliche Lehrstellen bereitgestellt und besetzt werden.**

### 1 Worum geht es?

Zwei Rollen des AMS am Lehrstellenmarkt

Junge Frauen und Männer, die sich für eine Lehrausbildung interessieren, sollen im Rahmen ihres regionalen Kontextes eine entsprechende Möglichkeit dazu finden. Die Sicherstellung dieser Möglichkeit ist ein zentrales Element der

Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik. Das Arbeitsmarktservice nimmt am »Markt für Lehrstellen« zwei Rollen ein, nämlich a) die Rolle des »Vermittlers« zwischen Lehrstellenangebot und einschlägig Ausbildungsinteressierten und b) die Rolle des »Anbieters« von Lehrstellen im Kontext der überbetrieblichen Lehrausbildung.

Der Lehrstellenmarkt ist mit besonderen Herausforderungen konfrontiert






Neben gesellschaftlichen Herausforderungen wie dem demographischen Wandel (Rückgang an Jugendlichen), den immer höher werdenden Qualifizierungsansprüchen, der voranschreitenden Veränderung des Arbeitsmarktes (Digitalisierung) und dem Fachkräftemangel (Rückgang der Lehrbetriebe) sieht sich der Lehrstellenmarkt durch die Effekte der Coronakrise zusätzlich mit einem wirtschaftlichen Abschwung und in Folge einem Rückgang der betrieblichen Nachfrage nach Lehrlingen und veränderten Bildungsentscheidungen von Jugendlichen konfrontiert.

Ein Teil der betrieblichen Lehrstellen kann nicht besetzt werden

In der Wahrnehmung dieser beiden Rollen konstatiert das AMS folgende Sachverhalte: Ein Kreis an betrieblichen Anbietern stößt für sein Lehrstellenangebot nicht auf eine ausreichende Nachfrage; sei es krisenbedingt, weil die Lehrstelle auf kein (ausreichendes) Interesse bei den Ausbildungsinteressierten stößt, oder weil die betreffenden Betriebe die Einschätzung gewinnen, dass die nachfragenden

*Fortsetzung →*

#### Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Studie: Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2021](#)
-  [FokusInfo 166: Einige Zahlen zur Entwicklung der Lehrlingsausbildung in Österreich 2020 vor dem Hintergrund der aktuellen Coronakrise](#)
-  [AMS report 109: Meta-Analyse zu rezenten Studien im Bereich »AMP-Maßnahmen für Jugendliche«](#)
-  [Synthesis Forschung](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Ausbildungsinteressierten nicht die notwendigen Voraussetzungen mitbringen. Von einem Teil dieses unbefriedigten Angebotes erhält das AMS in seiner Rolle als Vermittlungsinstanz in Form gemeldeter (sofort verfügbarer) offener Lehrstellen nähere Kenntnis.

### Ein Teil der Lehrstellensuchenden findet keinen passenden Lehrplatz

Was die Ausbildungsinteressierten betrifft, so stößt ein Teil von ihnen nicht auf ein Angebot betrieblicher oder überbetrieblicher Lehrstellen, das sie in die Lage versetzt, ein Lehrverhältnis aufzunehmen: Entweder sehen sie ihre Erwartungen durch das Lehrstellenangebot nicht erfüllt, oder sie erfüllen die Voraussetzungen zur Aufnahme auch im differenzierten Kontext mit einer überbetrieblichen Lehre nicht.

### Angebot an überbetrieblichen Lehrstellen, für die das AMS die Kosten übernimmt

Die Lehrstellenanbietenden schließen teils »reguläre«, also betriebliche, Lehrverhältnisse ab, teils überbetriebliche Ausbildungsverhältnisse. Für das Angebot überbetrieblicher Lehrstellen übernimmt das AMS die Kosten. Im Kontext mit der jährlichen Budgetierung ist das AMS herausgefordert, eine Abschätzung des Bedarfes an überbetrieblichen Lehrstellen auf der Ebene der einzelnen Bundesländer vorzunehmen.

## 2 Ausgewählte Ergebnisse

### Die Coronakrise und ihre Folgen

Da das BIP im Jahr 2020 um beinahe sieben Prozent (Statistik Austria, vorläufige Ergebnisse, März 2021) abgenommen hat, hat die Coronakrise auch am österreichischen Lehrstellenmarkt deutliche Spuren hinterlassen. So ging die Zahl der Eintritte in eine Lehre (Jahresdurchschnitt) von 2019 auf 2020 um 7,2 Prozent zurück. Auch der Bestand an Lehrverhältnissen wies mit 2,4 Prozent einen merkbaren Rückgang auf.

### Vorschau 2021: Bestand an Lehrverhältnissen bzw. Neuaufnahmen

Auf Basis der im Jahr 2020 zu beobachtenden krisenbedingten Dynamiken am Lehrstellenmarkt setzt die Analyse im ersten Schritt mit einer Vorschau auf die Zahl jener jungen Frauen und Männer an, die im Jahr 2021 eine Lehrausbildung aufnehmen bzw. fortsetzen werden: 32.910 von ihnen werden eine Lehrausbildung beginnen, und insgesamt werden 98.300 an einer Lehrausbildung teilnehmen (Jahresdurchschnittsbestand).

### Lehrstellensuchende (Jahresdurchschnitt)

Um einen Lehrplatz zu finden, lassen sich die interessierten jungen Frauen und Männer als »Lehrstellensuchende« beim AMS vormerken. Zwar haben sich im Krisenjahr 2020 weniger Personen als lehrstellensuchend gemeldet, da jedoch auch weniger Personen vermittelt werden konnten, ist der Bestand im Jahresdurchschnitt 2020 deutlich gestiegen. 2021 wird der Bestand voraussichtlich auf 7.250 Personen sinken (ein Minus von elf Prozent).

### Reguläre und überbetriebliche Lehre

Von jenen Lehrlingen, die bereits eine Ausbildung durchlaufen (98.300 im Jahr 2021), sind 92,9 Prozent regulär in einem Betrieb platziert; 7,1 Prozent werden an einer überbetrieblichen Ausbildung teilnehmen, die von der öffentlichen Hand finanziert wird – ein Anstieg um 0,5 Prozentpunkte gegenüber

dem Jahr 2020, der aus dem deutlichen Zuwachs an Eintritten in eine überbetriebliche Lehre im Krisenjahr 2020 resultiert.

### Bestand und »offene« Lehrplätze

Von den regulären betrieblichen Lehrstellen werden (im Jahresdurchschnitt 2021) rund 91.310 besetzt und rund 6.190 jahresdurchschnittlich dem AMS als (vorerst noch) offen gemeldet sein.

### Regionale Unterschiede im Verhältnis:

#### »Angebot und Nachfrage« ...

Das Verhältnis der Zahl der durch Betriebe angebotenen Lehrplätze und der Zahl der an einer Lehrausbildung interessierten jungen Frauen und Männer weist eine hohe regionale Streuung auf. In der Westregion überwiegt die Zahl der angebotenen betrieblichen Lehrplätze jene der an einer Lehrausbildung Interessierten. In der Ostregion ist es allerdings gerade umgekehrt. Manche Branchen sind von der Coronakrise stärker betroffen, andere weniger. Entsprechend der regionalen Branchenstruktur ergeben sich dadurch weitere regionale Entwicklungsunterschiede.

### ... bestimmen die Rolle überbetrieblicher Ausbildungsmöglichkeiten

Dort, wo die Nachfrage durch Ausbildungsinteressierte größer ausfällt als das betriebliche Angebot an Lehrstellen, entsteht eine potenzielle Lücke im Hinblick auf die Ausbildungsmöglichkeiten. Dadurch gewinnt die überbetriebliche Lehre an Bedeutung: Ihr Anteil an allen Lehrstellen beträgt in Wien rund 20 Prozent, im Burgenland rund 18 Prozent, in Salzburg und Tirol dagegen nur rund ein Prozent, in Oberösterreich rund vier Prozent. ❖



Die aktuelle AMS-Studie: »Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2021.«  
Download unter [www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)  
im Menüpunkt »E-Library«.